

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

30.3.1812 (Nr. 89)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 89.

Montag, den 30. März.

1812.

## Rheinische Bundesstaaten.

Am 25. d. Nachmittags 1 Uhr sind Se. Maj. der König von Westphalen von Paris in Kassel zurückgekommen.

Nach der Hallischen Zeit. vom 19. d. schmeichelte man sich zu Halle mit der angenehmen Hofnung, Se. Maj. den König von Westphalen in dieser Stadt zu sehen, indem schon mehreres von dem königl. Hofstaat daselbst eingetroffen war.

Nach der neuesten Stuttgardter Zeitung haben am 27. d. Se. königl. Maj. von Württemberg, nach angehörter Predigt, das Abendmahl aus den Händen des Prälaten, Oberhofpredigers v. Süßkind, empfangen. Ihre Maj. die Königin hielten wegen Unpäßlichkeit Ihre Andacht in Ihrem Zimmer. — Nach der nämlichen Zeitung haben Se. königl. Maj., an die Stelle des von dem großherzogl. badischen Hofe abberufenen königl. Gesandten, geh. Raths und Kammerherrn Chevalier von Harmensen, den geh. Legationsrath und Kammerherrn, Grafen von Gallatin, zu Ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei höchstgedachtem Hofe ernannt.

Einige Tage vor dem neulich, nach dem westphäl. Moniteur, aus Berliner Zeit. gegebenen Artikel aus Weimar vom 8. d. (N. No. 83), las man in den nämlichen Blättern folgendes aus Weimar vom 5. d.: „Dem Vernehmen nach werden wir bald so glücklich seyn, Se. Maj. den Kaiser Napoleon hier zu sehen. Zwar sind, so viel man weiß, weder an unsers Herzogs Durchl. noch an den hier residirenden kaiserl. franz. Gesandten offizielle Nachrichten davon eingegangen; doch ist es sicher, daß in Erfurt alle Anstalten zu Seinem Empfange getroffen worden sind; auch kamen vor ungefähr acht Tagen 36 kaiserl. Reitpferde, unter Führung eines kaiserl. Stallmeisters, hier durch, und nahmen den Weg über Leipzig nach

Dresden. Auch sind heute hundert Maulthiere, mit einer geringen Anzahl von Pferden, und 6 Pakwagen, auf welchen Service de Sa Maj. l'Empereur et Roi geschrieben war, hier angekommen. Es waren 50 kaiserl. Stallbediente dabei, und das Ganze wird morgen seinen Marsch über Leipzig nach Dresden fortsetzen. Aus allem diesem kann man nun allerdings mit Wahrscheinlichkeit auf die bevorstehende Reise des Kaiser schließen; allein ob Se. Maj. den Weg hier durch, oder durch Franken nehmen werden, bleibt vor der Hand noch völlig ungewiß.“

Am 20. d. versammelte zu Leipzig der Marschall Herzog von Eichingen, aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Rom, die dort anwesenden Generale und Stabs-offiziere, so wie die königl. und städtischen Behörden, zu einer festlichen Mahlzeit, an welche sich Abends ein glänzender Ball angeschlossen, dem eine große Zahl angesehener Einwohner der Stadt beiwohnte. Die ganze Stadt war erleuchtet.

Die im J. 1808 an die Vasallen des Großherzogthums Frankfurt ergangene Aufforderung, die in den damaligen großherzogl. Landen gelegenen Lehen bei Sr. kön. Hoh. binnen Jahresfrist zu suchen und zu muthen, ist durch eine Verordnung vom 23. d. auf die später angefallenen Fulder und Hanauer Lande erstreckt worden.

Einer Entscheidung des großherzogl. frankfurtischen Ministers der Handlung und der Manufakturen zufolge, soll der Anfang mit dem Verkauf der zu Frankfurt befindlichen Kolonialwaaren auf dortigem Plage am 27. April gemacht werden. Sobald derselbe geendigt ist, wird zu Mainz eine Versteigerung von 13,000 Ballen Baumwolle statt haben.

Am 26. d. traf zu Frankfurt das kais. franz. 1. Artill. Reg. zu Pferd und ein Bataillon Artilleristen zu Fuß ein. Am 27. kamen daselbst Chasseurs und Dragoner von der kais.

Garde, zusammen etwa 2000 Mann stark, an. — Am 25. passirte ein russ. Offizier von Petersburg durch Frankfurt nach Paris.

Der westphälische Moniteur vom 25. d. meldet, aus Magdeburg vom 16. d.: „Herrn Placke ist es nach vieljährigen und mannichfaltigen Versuchen, gelungen in 24, ja bei Kleinigkeiten von 10 bis 15 Zentnern, sogar in 12 Stunden Zucker aus der Rübe darzustellen, und er ist entschlossen, diesen für Europa so wichtigen Zweig der Industrie auch andern mitzutheilen. Diese schnelle und untrügliche Proceßur hängt ganz allein von der Anwendung seiner Erfindung in der Anlage der Feuerung ab, welche selbst dem Hrn. Direktor Uhard noch unbekannt ist. Auf diesem Wege hat Hr. Placke von seinen im vorigen Jahre selbst kultivirten 2 Mill. Pfund Runkelrüben nicht nur sehr schönen Rohzucker fabrizirt, sondern auch bereits einen Theil davon auf seine Raffinade und Kandis verarbeitet, Hr. Placke hat in diesem Jahre so viel Land mit Runkelrüben bestellt, daß er den Ertrag derselben auf 8. bis 9 Mill. Pf. Rüben schätzen kann, und trifft bereits die nöthigen Vorkehrungen, um bevorstehenden Herbst täglich 70,000 Pf. Rüben auf Zucker verarbeiten zu können. Diesen Anwachs seiner Fabrik verdankt er hauptsächlich der Unterstützung Sr. Maj. des Königs von Westphalen. — Hr. Placke will nunmehr einen Fabrikationsunterricht eröffnen, worin er alles, was auf die Kultur, die Erhaltung und die Verarbeitung der Runkelrübe und die Bereitung des Zuckers von allen Gattungen Bezug hat, lehren wird.“

#### F r a n k r e i c h.

Am. 23. d., um 3 Uhr, ritten Se. Maj. der Kaiser aus, begleitet von dem Marschall Herzog von Istrien, einem Ordonnanz-Offizier und einem Pagen. Se. Maj. hielten zuerst der Straße Caumartin gegenüber, und stiegen bei dem Fürsten von Neuschatel ab. Eine große Menge Menschen sammelte sich auf dem Boulevard, und sobald Se. Maj. wieder herauskamen, ertönte die Luft von Freudengeschrei, das Sr. Maj. über die Boulevards bis zur Auferstehungsbrücke folgte. Der Kaiser ritt über das Gestade am linken Ufer der Seine zurück, und begab sich durch die bevölkertsten Straßen der Stadt in das Louvre. Ueberall drängte man sich auf seinen Weg, und der Zuruf: es lebe der Kaiser! ertönte aller Orten, wo Se. Maj. durchkamen.

Man vernimmt aus Amsterdam, daß am 21. d. der Fürst Reichserschazmeister, Gen. Gouverneur der holländ. Departements, mit kaiserl. Urlaub auf eine kurze Zeit nach Paris abgereiset sey.

Am 3. d. marschirte das 4te Schweizerreg. (Affry) von Achen nach Münster, wo sich das Hauptquartier des Marschalls Herzogs von Reggio (Dudinot) befand. Dem Vernehmen nach bildet dieses 4te Schweizerregiment mit Kroaten- oder illyr. Regimentern die 1. Brigade einer Division des 2. Armeekorps; die zweite Brigade dieser Division besteht aus dem 1. (Raguetly) und 2. (Castella) Schweizerreg., und die 3. aus dem 3. Schweizerreg. (May) und dem 123. franz. Linienreg.

Der kaiserl. Gerichtshof zu Grenoble hat am 9. d. Gnadenbriefe protokolliert, welche von dem Kaiser 19 englischen Kriegsgefangenen erteilt worden, die von einer Militärkommission zu sechsjähriger Eisenstrafe, wegen Entweichung aus ihrem Verwahrungsorte, verurtheilt worden waren.

Die erste Klasse des Instituts hatte den Hrn. Poisson an die durch den Tod des Hrn. Malus in der Sektion der allgemeinen Physik erledigte Stelle ernannt. Die zweite Klasse hatte den Preis für die beste Lobrede auf Montaigne dem 22jährigen Hrn. Vilemain, Lehrer bei dem kaiserl. Lycäum, zuerkannt.

Der Moniteur vom 24. d. bemerkt, daß in der Antwort des Kaisers an die Deputation des Wahlkollegiums des Indre- und Loiredepartement, in der Audienz am 22. d., statt, die Stadt Tours, eine 10. zu lesen sey: Das Thal der Loire, eins 10.

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

Am 15. d. hatten der Herzog von York und Lord Castlereagh eine Audienz bei dem Prinzen Regenten. Am nämlichen Tage hatten Lord Sydney und der Kanzler der Schatzkammer eine Zusammenkunft mit einander. Man sprach fortdauernd von weitern Veränderungen im Ministerium, glaubte jedoch, daß sie erst nach Ostern bekannt werden würden.

Der Lord-Major hatte den 19. d. zu einer Versammlung des Gemeinderaths der Stadt London, um über die Lage der öffentlichen Angelegenheiten zu berathschlagen, bestimmt.

Der Preis des Brodes wurde zu London am 15. d. abermals um 2 Pence erhöht.

So wie der Handelsstand zu Bristol (S. No. 75), hatte auch der Handelsstand in Birmingham sich mit der Frage von Freigebung des ostindischen Handels beschäftigt, und diesfalls der Regierung eine Petition zu übergeben beschlossen.

Das sogenannte Fieber von Walchern, das lange Zeit einige der schönsten engl. Regimenter undienstfähig gemacht hatte, hatte endlich, nach Londner Nachrichten vom 16. d., völlig nachgelassen.

Am 16. d. Morgens, sagt der Courier, wurden William Gumbell und John Smith, vermöge Urtheils, wegen Staatsverrätherei in Isle de France, aufgehängt, und dann enthauptet. Ihre Körper wurden einigen ihrer Verwandten übergeben, um sie begraben zu lassen. (Diese zwei Menschen gehörten, nach dem franz. Moniteur, zu den engl. Matrosen, welche in Isle de France im Dienste Frankreichs betroffen wurden. Neun derselben waren zum Tode verurtheilt, sieben andere aber von dem Prinzen Regenten begnadigt worden.)

Im Courier vom 17. d. lieft man: „Da die vor einiger Zeit von uns in Hinsicht der Nichtigkeit eines zwischen einem franz. Kriegsgefangenen und einer Engländerin geschlossenen Ehebündnisses geäußerte Meinung in Zweifel gezogen, und der Gegenstand einer Frage des bürgerlichen Rechtes wurde, so wendete sich ein Geistlicher an das Transportamt, um genaue Erkundigungen über diese Sache einzuziehen, von welchem derselbe verfloffenen Samstag eine Antwort folgenden wesentlichen Inhalts erhielt: Ich bin von den Kommissarien des Transportamtes beauftragt, ihnen den Empfang ihres Schreibens vom 1. d. anzuzeigen, und ihnen zu melden, daß nach den Gesetzen Frankreichs jede von einem franz. Kriegsgefangenen in England geschlossene Ehe nichtig und wirkungslos ist; ich bin auch beauftragt, hinzuzusetzen, daß es sehr zu wünschen wäre, daß man so viel möglich dergleichen Heirathen verhinderte.“

Nachrichten vom Vorgebirg der guten Hofnung zufolge, war der bekannte Missionar Wandertemp gestorben; er hatte mehrere Missionen unter den Wilden Afrika's gegründet.

#### D e s t r e i c h.

Am 17. d. wurde zu Preßburg die 78. Landtagsfikung gehalten.

Nachrichten aus Wien vom 20. d. in Nürnberger

Blättern enthalten nachstehendes: „Ob schon auf der heutigen Börse verschiedene Nachrichten verbreitet worden sind, welche günstige Ausichten zu einem allgemeinen Frieden zu eröffnen scheinen, und die deswegen auch eine merkliche Verbesserung des Kurses zur Folge gehabt haben, so sind sie doch zu wenig motivirt, um einigen Glauben zu verdienen. — Auf Verordnung der niederöstr. Regierung werden auf dem Lande die theils zur Kavallerie, theils zum Fuhrwesen tauglichen Pferde ausgehoben, und den Eigenthümern Empfangscheine dafür gegeben, die ihnen in der Folge auf ihr Kontributionsratum abgeschrieben werden. — In den Vorstädten zu Wien wird zwar rekrutirt, und den pensionirten Offiziers ist vor einigen Tagen die Erklärung abgefodert worden, ob sie noch dienen, und wie sie allenfalls verwendet werden wollen; demungeachtet ist alles ruhig. — Es scheint nun ausgemacht zu seyn, daß den Beamten, welche unter dem Drucke der theuern Wohnungen leiden, Quartiergeld bezahlt werden wird. Diejenigen, welche wirklich solches beziehen, sollen es in Zukunft doppelt erhalten, und jenen, welchen bisher in dieser Hinsicht nichts abgereicht worden ist, soll es nach dem Verhältniß ihres Gehalts und Rangs zugelegt werden ic.

Der Stand des Wiener Kurses auf Augsburg war am 20. d. zu 253 $\frac{1}{2}$  Ufo und zu 251 $\frac{1}{2}$  zwei Monate.

#### P r e u ß e n.

Die neulich (No. 79) aus einem Nürnberger Blatte Blatte aufgenommene Nachricht von der Reise des Gen. Feldmarschall von Kalkreuth nach Hamburg ist, nach dem östreich. Beobachter, dahin zu berichtigen, daß nicht der Feldmarschall, sondern der königl. preuß. Major Graf v. Kalkreuth von Berlin nach Hamburg ins Hauptquartier des Marschalls Fürsten v. Eckmühl geschickt wurde, und bereits wieder zurückgekehrt ist. Das Hauptquartier des gedachten Marschalls wurde seitdem bekanntlich nach Stettin verlegt, wohin preuß. Seitß der Gen. von Lotum, wie es scheint, der Approvisionnement wegen, abgegangen ist.

#### S c h w e i z.

Die H. v. Watterville, Escher, Reuty und Vidou, eidgenössische Kommissarien für die Unterhandlung einer neuen Militärkapitulation mit Frankreich, sind am 22. d. von Bern nach Basel abgereiset, von wo sie am 25. in ersterer Stadt zurük erwartet wurden.

Nach vorläufigen noch unbestimmten Nachrichten ist am 21. d. in Zug eine heftige Feuersbrunst ausgebrochen, und der Gasthof zum Ochsen nebst mehreren Gebäuden ein Raub der Flammen geworden.

**S p a n i e n.**

Man meldet aus Granada vom 12. Febr.: „Der Kommandant Planos hat auf einem Streifzug in der Gegend des Alpujarrasgebirges mehrere Gewehrniederlagen entdeckt, und 22 Zentner Schießpulver; alles ist nach Granada abgeführt worden. — Eine Abtheilung des 22. Jägerregiments zu Pferd stieß bei Barcarota, in Extremadura, auf eine feindliche Partei von 70 Mann, von Ascensio angeführt, wovon 35, worunter der Anführer Ascensio selbst war, getödtet oder verwundet wurden. Der Ueberrest wurde zerstreut, und die meisten Pferde erbeutet.“

**Beyertheim.** [Bekanntmachung.] Dem hochverehrten Publikum macht Badwirth Marbe schuldigmäßen bekannt, daß bis nächstkünftigen Ostermontag und Dienstag Musik, Ball und Tanz gehalten werden wird; auch will er auf den Dienstag das in Beyertheim noch nicht vorgekommene Eier-Lesen zu weiterm Vergnügen noch mit zum Besten geben; ferner macht er bekannt, daß von nun an wieder, wie seither, alle Sonntag und Mittwoch Musik und Tanz bei ihm gehalten werden, wozu er um

gnädigen und geneigten Besuch und Zuspruch geziemend bittet. Beyertheim, den 27. März 1812.

Badwirth Marbe.

**Offenbach.** [Liquidations-Termins- Prolongation.] Auf Ansuchen mehrerer Kreditoren um eine geräumige Prolongation des zur Liquidation aller und jeder auf der Fürstlich Hessenburgischen Staats- und Domainen-Verfassung haftenden Schulden, oder an die höchste Person Sr. Hochfürstl. Durchl. des souverainen Fürsten von Hessen selbst gemacht werden wollender Forderungen durch die in No. 301. 303 u. 304 dieser Zeitung v. J. inserirte allgemeine Vorladung vom 19. Okt. 1811 ausgeschriebenen fünfmonatlichen Termins, wird bei gegenwärtigem Ablauf desselben, derselbe hiermit um so mehr auf weitere vier Monate a dato, und unter dem vorhinigen Präjudiz verlängert, als die erstere allgemeine Vorladung in auswärtige Zeitungen zum Theil verspätet aufgenommen, und dadurch veranlaßt worden ist, daß mehrere Kreditoren von dieser Liquidationsangelegenheit, und dem anberaumt gewesenen Termine, keine hinlängliche und zeitige Kenntniß erhalten haben mögen. Offenbach, den 18 März 1812.

Für die Fürstl. Hessenburgische Schulden-Liquidations- und Amortissements-Kommission

der Präsident

Fhr. v. Goldner.

Vt. E. B. Geldern,  
Secret. Comis.

**Auszüge aus den Karlsruher Bitterungs- Beobachtungen.**

M ä r z.		Sonntag 22.	Montag 23.	Dienstag 24.	Mittwoch 25.	Donerst. 26.	Freitag 27.	Samstag 28.
Barometer.	Morgens.	27. 5. $\frac{1}{10}$ .	27. 9. $\frac{7}{10}$ .	27. 4. $\frac{1}{10}$ .	27. 4. $\frac{9}{10}$ .	28. 1. $\frac{6}{10}$ .	28. 3. $\frac{7}{10}$ .	27. 9. $\frac{3}{10}$ .
	Mittags.	5. $\frac{8}{10}$ .	9. 0.	3. $\frac{3}{10}$ .	5. $\frac{8}{10}$ .	3. 0.	1. $\frac{7}{10}$ .	9. $\frac{3}{10}$ .
	Abends.	8. $\frac{5}{10}$ .	6. $\frac{9}{10}$ .	4. $\frac{7}{10}$ .	9. $\frac{3}{10}$ .	3. $\frac{9}{10}$ .	0. 0.	8. $\frac{5}{10}$ .
Thermo- meter.	Morgens.	3. $\frac{5}{10}$ .	3. $\frac{2}{10}$ .	4. $\frac{8}{10}$ .	8. $\frac{9}{10}$ .	0. $\frac{5}{10}$ .	0. $\frac{6}{10}$ .	3. $\frac{8}{10}$ .
	Mittags.	5. $\frac{1}{10}$ .	7. $\frac{8}{10}$ .	10. $\frac{1}{10}$ .	8. $\frac{1}{10}$ .	4. $\frac{1}{10}$ .	7. $\frac{1}{10}$ .	7. $\frac{4}{10}$ .
	Abends.	3. 0.	4. 0.	8. $\frac{8}{10}$ .	0. 0.	1. $\frac{8}{10}$ .	3. $\frac{8}{10}$ .	8. 0.
Hygromet.	Morgens.	95	84	88	65	80	60	65
	Mittags.	71	71	73	86	55	52	75
	Abends.	85	76	73	85	61	58	67
Wind.	Morgens.	SW.	N.	ND.	S.	W.	ND.	ND.
	Mittags.	SW.	ND.	S.	SW.	W.	ND.	SW.
	Abends.	N.	ND.	SW.	SW.	ND.	ND.	SW.
Bitterung überhaupt.	Morgens.	regnerisch	trüb	regnerisch	regnerisch	zieml. heiter	heiter	regnerisch
	Mittags.	regnerisch	etwas heiter	regnerisch	veränd. Gew.	veränderlich	heiter	regnerisch
	Abends.	etw. h., Bliz	trüb	veränd., Bliz	etwas heiter	heiter	zieml. heiter	trüb